

Jubiläum Erfolgsstory VDP

Von Manfred Wallbrecher

Der Verlag Deutsche Polizeiliteratur Buchvertrieb GmbH in Hilden wird 50. Grund genug, Bilanz zu ziehen. VDP-Geschäftsführer Manfred Wallbrecher berichtet über die Entwicklung des VDP zum modernen Fachverlag.

Eine derart erfolgreiche Entwicklung hätten sich die Gründungsväter sicherlich nicht träumen lassen. Ihnen ging es vor allem um eine Basis zur Verlegung einer eigenen Zeitschrift der GdP und Herausgabe von Fachliteratur unter Berücksichtigung der bedrückenden wirtschaftlichen Situation der Polizeibesetzten.

Dauerbrenner "Polizeikalender"

Die Gründung erfolgte 1951 in Hamburg durch die GdP-Landesbezirke Hamburg und Schleswig-Holstein. Die verlegerische Tätigkeit begann unter dem Geschäftsführer Erich Hansen und zwei Mitarbeiterinnen mit zwei Buchtiteln und einer Zeitschrift. Davon bestehen der "Polizeikalender" und die Zeitschrift "Deutsche Polizei" noch heute. Das beginnende EDV-Zeitalter machte es 1968 sinnvoll, den Verlagssitz nach Hilden zu verlegen, wo die "VVG der GdP mbH" (heute "OSG der GdP mbH") bereits eine EDV-Abteilung betrieb.

Diese war 1955 durch Übernahme der Geschäftsanteile Muttergesellschaft geworden. Kurze Zeit nach Gründung des Verlages wurde die Loseblattsammlung "Polizei-Fach-Handbuch" in zunächst zwei Landesausgaben herausgegeben. Damit begann die eigentliche Erfolgsstory:

Markt erobert

Die Idee, für die polizeiliche Ausbildung und spätere Praxis eine Sammlung der einschlägigen Rechtsvorschriften mit Erläuterungen herauszugeben, traf auf einen nahezu leeren Markt. Der Versuch jedoch, unterschiedlichen Ausbildungsanforderungen mit jeweils separaten Auflagen gerecht zu werden, erwies sich als wirtschaftlich nicht tragfähig. Erst die Beschränkung auf eine Ausgabe je Bundesland erbrachte den Durchbruch. Im Laufe der Jahre folgten Ausgaben für alle Bundesländer und den Bundesgrenzschutz. Das Polizei-Fach-Handbuch war als Loseblatt-Sammlung natürlich prädestiniert zur Herausgabe als CD-Rom. Dies wurde nach gründlicher Vorbereitung 1997 realisiert und fand ebenfalls hohe Akzeptanz.

Rund 60.000 Abonnenten beziehen derzeit zum Polizei-Fach-Handbuch die Nachträge bzw. Updates zur CD-Rom-Version. Das Geheimnis dieses großen Erfolges besteht in der Verlagskonzeption. Die Bearbeiter sind ausschließlich "vom Fach", d.h. in Ausbildung und Lehre tätig oder Polizeipraktiker. Hohe Motivation der Verlagsmitarbeiter, die für höchstmögliche Aktualität sorgen und guter Abonentenservice tun ihr übriges. Dass dieser im VDP gegenüber der Branche einen überdurchschnittlich hohen Stellenwert hat, wurde sogar von Unternehmensberatern konstatiert.

Breites Sachbuchprogramm

Das Buchprogramm hatte seit je seinen Schwerpunkt im Angebot von Fachbüchern für die polizeiliche Aus- und Fortbildung. Nachdem sich die Ausbildung mehr und mehr auf Fachhochschulen verlagerte, wurde das Verlagsangebot entsprechend erweitert. Ausserdem wird im Verlag ein Sachbuchprogramm betreut. Ob mit dem 1989 zuerst erschienenen Titel über das Für und Wider zur "Drogenfreigabe", der für einige Aufregung sorgte, oder mit den jüngsten Titeln "Kinderfreunde - Kindermörder" oder "Immer wieder töten", jedesmal wird der Nerv der Zeit getroffen.

Nicht vergessen werden soll auch das Kalenderprogramm. Der älteste Titel "Polizeikalender" wurde um einen "Polizeiterminer" und den beliebten "Wand-Cartoon-Kalender" erweitert. Zum Jubiläum werden sie zusammen als Paket zu einem günstigen Sonderpreis angeboten. Derzeit hat der VDP 19 Beschäftigte, die ein Programm abdecken von 120 lieferbaren Titeln (Bücher, CD-Rom, Kalender) und den Loseblatt-Werken "BGB" und "Polizei-Fach-Handbuch". Dies ist erhältlich in Ausgaben für den BGS und die 16 Bundesländer in Versionen für Print und CD-Rom. Von Dienststellen wird es in Lizenz im stationären LAN-Betrieb eingesetzt. Außerdem besteht eine webbasierte Version für den Einsatz im Intranet der Länder und im geplanten gemeinsamen Extranet des Bundes und der Länder.

Am Standort Hilden werden EDV, Buchhaltung und Poststelle von der Muttergesellschaft "OSG" betrieben, einer der Synergieeffekte des Firmenverbundes. Der Geschäftsbereich Anzeigenwerbung wurde vor zwei Jahren aus dem "VDP Buchvertrieb" herausgelöst und in ein eigenes Schwesterunternehmen "VDP Anzeigenverwaltung" eingebracht, bei gleichzeitiger Übernahme eines Wormser Anzeigenverlages. So kann sich jeder Verlag auf sein Kerngeschäft konzentrieren.

Mit neuen Medien präsent

Jedes der drei Unternehmen hat zwei Geschäftsführer. Manfred Wallbrecher wird im "VDP Buchvertrieb" von Joachim Kranz unterstützt; bei der "OSG" trägt Joachim Kranz die Hauptverantwortung und wird von Manfred Wallbrecher unterstützt. Im Schwesterverlag "VDP Anzeigenverwaltung" ist Manfred Wallbrecher für den Sitz Hilden zuständig und sein Wormser Kollege Lothar Becker für den Bereich der Betriebsstätte Worms.

Die Zukunftsaussichten des VDP werden optimistisch eingeschätzt. Gegenüber den 90er Jahren sind zwar die Einstellungen in den Polizeidienst stark zurückgegangen, aber im Vergleich zu Verlagen mit ähnlicher Zielausrichtung wurden im VDP die Weichen zur Integration der neuen Medien rechtzeitig gestellt.

In Verbindung mit dem nach wie vor aktuellen Buchangebot wird im Verlag flexibel auf die Ausbildungsanforderungen reagiert. Neben der heute bereits üblichen CD-ROM wird über Webangebote nachgedacht. Der Onlinevertrieb über die eigene Homepage www.VDPolizei.de ist bereits Realität.

(aus DEUTSCHE POLIZEI 10/2001)